



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

67. Alber Kitzing berichtet über die von ihm ausgerichteten Aufträge am
Dänischen Königshof, am 13. Januar 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

67. Albert Klling berichtet über die von ihm ausgerichteten Aufträge am Dänischen
Königshofe, am 13. Januar 1473.

Irluchter Hochgeborner Forste. Mein wyllig vnuerdrossen dinft alzeyt zuuor bereyt. Gnedigster here. Nach ewer gnaden geschefte vnd schrifften bin ich gewest bey meinem gnedigsten heren, dem konige zcu Dennemarcken, vnd auch bey meiner gnedigen frawen, der konigyn, vnd habe den konig funden hinden an Sweden vnd die konigyn ist die zeyt gewest Ime lande zu Holften. Also habe Ich dem koninge uberantwort seinen briff Im zcu stehende vnd als er den gelesen vnd verstanden, hot er van stunt einen rey tenden knecht zcu der konigin geschickt vnd die zu sich verbot gegen kopenhagen, dar sie komen ist. Also habe Ich Irer gnaden Iren briff auch verantwort mytsampt der gesellschaft, die myr ewer gnade myt gesant hot, vnd mein here, der konig, hot sich myt yr geeynet, das sie Solich tusent gulden vor die briffe zcu Nornberg ewer gnaden wissentlich von Irem leypgedinge dar selbst entrichten sol lassen. Also hot sie myr gegeben an die von Normberg notturfftige quitanz vnd geschriben, das sie ewer gnaden van Iren wegen solich tusent gulden sol len vszrichten. Ich wolte myt solichen quitanzen van stunt, als ich ytz komen bin, Sein hin vtz zu ewer gnaden komen, So hot mir mein gnediger here Marggraf Johans gesagt, Ich solte bey Im bleyben, er wolte sich selbst zcu uwer gnaden fugen, dem Ich So thun werde. Ich habe mennicherley ander gewerbe van meins gnedigen heren, des konigs, wegen zcu uwern gnaden, die Ich uwern gnaden nicht schriben derv, Der Ich uwern gnaden muntlich wol wil berichten. Worde denn nach ewer gnaden gefallen Marggraue Johansen rey tze widerwendig, So wil Ich mich doch zu uwer gnaden fugen, So Ich Irft kan oder mag. Datum am dage Remigy, Anno etc. LXXIII^o.

E. f. gnaden

Albertus Clytzingk etc.

Dem Irluchten Hochgeboren Fursten vnd heren, heren Albrechte, Marggraue zcu Brannburg vnd korforste etc., meinem gnedigsten liuen heren.

Nachschrift:

Gnediger here. Wie hertzog Ludwig van Bairen sein botschaft by hertzog Ericke vnd hertzog Wartzflaffe gehabt vnnd sich myt In vertragen hatte, das sie ewer gnade vnd ewer lant angreyffen vnd vsz der vertracht wyder geen solten vnd was er In hulff vnd rates darzu thun wolte, vnd wo das durch meynen gnedigen heren konige zcu dennemargken vorkomen vnd verhindert iszt

worden, wil ich ewer gnaden gruntlich vnderrichten, So Ich zu uwer gnaden komen werde.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

68. Kurfürst Albrecht verleiht an Georg Kynitsch ein Haus mit der Hoffstatt und einem Garten in Berlin, nach Burglehnsrecht, am 4. Februar 1473.

Wir Albrecht etc. Bekennen — das wir vnrem lieben getrewen Jorgen kynitsch czu einem Burckgut vnd freiem manlehen recht vnd redlich verlihen haben das haws mit der hofftat vnd dem garten doranstossende, so weit das yczund begriffen, das vormalls hans Swanfnabell gehabt hat vnd dem gnanten Jorgen kynitschen durch sunderliche gnad vnd begabung vnres lieben bruders Marggraue friderichs, Curfürsten etc., seliger gedechtnus, angefallen ist. Also, das derselb Jorg kynitsch vnd alle seine menliche leibs lehens erben das gemelt haws, so weit das mit der hofftat vnd dem garten, doran stossende, begreiffet, nu furbas alls ein freies Burckgut vnd manlehen besizen, gebrauchen vnd Inn haben, das, so oft es czu schulden komet, von vns, vnren erben vnd der herschafft der Marggraueschafft czu Brandenburg czu rechtem Burckgut vnd manlehen haben, nemen vnd empfaen, Auch vns vnd vnren erben vnd herschafft douon, alls Burckguts vnd manlehen recht herkomen vnd gewonheit ist, gewarten czu vnrem ydes geschefften vnd auch sunderlich czu vnrem Slos Colen an der Sprew, das er vnd sein menlich leibs erben allzeit mit dinst vnd czufehung, so es die nottorft erfordert, bewaren, vnd ob geschee, do got vor sey, wie das czu kome, das dem gnanten vnrem Slos czufehung, hillfreite oder beystant not thun würde, das sie dann von stund an, alls sie des gewar vnd Innen werden, sunder allerley ermanung, verziehen oder hillfrede vff solch vnser Slos kumen mit dem das sie vermogen vnd das getrewlich hant haben, Schutzen, Schirmen, bewachen vnd weren hellfen, auch sunst In allen anderen sachen pflichtig sein vnd thun sollen, alls Burcklehen pflegen czu thund schuldig sein, vnd sollen auch dorüber von nymants solches Burckguts vnd freien manlehens halb dhein ander beswörung oder mitleidung haben oder tragen vnd dorunder von vns vnd vnren erben begnadet vnd gefriet sein vnd pleiben. Vnd wir verlihen dem gnanten kynitsch vnd allen seinen menlichen leibs lehens erben das egedacht Burckgut mit seinen czugehörungen, Begnaden vnd freyen sie damit, wie obftet, In crafft ditz briefs, haben Im auch dorczu die besundern gnade gethan vnd solch behaufung mit iren czugehörungen Anna, seiner eelichen hauzfrawen, zcu einem rechten leipgeding geben, Also das dieselb sein hauzfraw nach seinem tode, ob sie Ine vberlebet vnd nicht leibs le-